Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 40 (2021)
Heft: 77

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klassismus

Schon seit längerem ist die Klasse als soziale Kategorie in Alltag und Wissenschaft zurück. Das deutsche Institut für Demoskopie Allensbach fragte 2019 in einer Umfrage «Was sind in Deutschland die eigentlichen Gegensätze: Was trennt die Menschen in unserer Gesellschaft vor allem?» 75 Prozent der Westdeutschen und 76 Prozent der Ostdeutschen antworteten «die soziale Schicht, aus der man kommt». Auch in der Schweiz werden Fragen sozialer Herkunft vermehrt diskutiert. Nun ist die soziale Schicht nicht dasselbe wie die Klasse, die Antworten der Allensbach-Umfrage zeugen aber von einer alltäglichen Wahrnehmung der wachsenden sozialen Ungleichheiten. Dies verdeutlicht auch eine Anekdote aus dem Umfeld des Deutschen Verfassungsschutzes, der sich – kommen Klassen ins Spiel – um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sorgen scheint. Diesen gefährde, wer gesellschaftliche Spaltungstendenzen benennt, wie etwa die Tageszeitung *junge Welt*. Die von der Zeitung vertretene «Aufteilung einer Gesellschaft nach dem Merkmal der produktionsorientierten Klassenzugehörigkeit» sei demokratiewidrig und widerspreche «der Garantie der Menschenwürde». Dass die Würde von Menschen in unteren Klassen nur zu oft mit Füssen getreten wird, auch in jungen und jüngsten Jahren, zeigt eine Reihe von Publikationen, in denen Autor*innen von ihrem Aufwachsen und ihren Erfahrungen am unteren Ende der Sozialstruktur erzählen. Der übergeordnete Begriff für die gemachten Diskriminierungs- und Abwertungserfahrungen lautet «Klassismus».

Als Auftakt zum Thema der sozialen Klassen, das den *Widerspruch* auch in Zukunft begleiten wird, stellt Andreas Kemper den Klassismus-Ansatz vor. Fabian Nehring kritisiert in seinem Beitrag den Ansatz aus marxistischer Sicht. Beide Artikel werden auch online publiziert und die Autoren führen die Debatte auf der Webseite des *Widerspruch* fort.